

Hoffnung für Täuschland?

Es gibt eine ganze Reihe von Netzseiten, die sich mit der „deutschen Frage“ befassen, d.h. damit, wie die völkerrechtliche Sachlage rund um das Kunstwort „Deutschland“ tatsächlich ist, von brd-schwindel über blogs wie nachtwächter, prometheusmalta, ddbnews, deutschland-pranger bis schäbel. Ebenso hat es viele Einzel-Videos mit Vorträgen und Dokumentationen dazu auf der Duröhre gegeben, von Michael Friedrich Vogt über Mausfeld, Hinkelbein, AZK bis Sommers Sonntag – einige wurden allerdings bereits wieder verschwunden. Wie dieser Tage alle Info-Kanäle des bekanntesten VSA-Truthers Alex Jones konzertiert abgeschaltet wurden.

Aber warum sich mit der Geschichte befassen, wenn man eh nichts mehr daran ändern kann?

Luckyhans, 27. August 2018

Nun, zunächst sei daran erinnert, daß die Geschichte keineswegs so unveränderlich ist wie es uns scheint.

Exakt das Gegenteil ist der Fall: **tagtäglich und auf allen Kanälen wird die Geschichte verändert.**

Und damit ist nicht nur der wirklich schlimme Guido im zdf gemeint.

Sondern alle Lückenmädchen rund um die Uhr, welche ständig und sehr intensiv die Vergangenheit „zurechtlügen“ - ganz im Sinne der heute Mächtigen.

Denn die jeweils herrschende Geschichte war schon immer eine Geschichte der jeweils Herrschenden.

Besser gesagt: **für** diese, in deren Interesse.

Und geschrieben wurde sie schon immer von den jeweiligen „Siegern der Geschichte“.

Was fast zwangsläufig dazu führt, daß in jeder geschriebenen oder sonstwie „dokumentierten“ Geschichte **die Verlierer - falls sie darin überhaupt vorkommen - stets in einem denkbar schlechten Lichte dastehen.**

Und je weiter die Ereignisse entfernt sind, und je weniger Augenzeugen noch leben, desto dreister wird verbogen und gelogen...

Dies eingedenk, wird klar, daß sowohl in den Medien als auch in der sog. Historischen Wissenschaft jegliche Interpretation von Gewesenem stets mit äußerster Vorsicht und superkritisch zu betrachten ist.

Auch und gerade wenn mit sog. „alten Dokumenten“ gearbeitet wird: die professionellen Fälscherwerkstätten weltweit sind seit Jahrhunderten tätig...

Zuallererst ist immer zu klären, wer da in wessen Auftrag und mit wessen Geld seine Hi-Story fabriziert hat.

Zur Erinnerung: eine „Story“ ist eine gut geschriebene Erzählung, die nicht immer etwas mit tatsächlichen Ereignissen zu tun haben muß. Eher im Gegenteil:

sie muß gut klingen und sich gut lesen, und sie muß die „wesentlichen Korrekturen“ beinhalten, die von interessierter Seite an den tatsächlichen Ereignissen anzubringen „bestellt“ sind.

Und es wäre nicht das erste Mal, oder besser: es geschieht mit schöner Regelmäßigkeit, daß spannend geschriebenes, aber offensichtlich und oft auch zugegebenermaßen Ausgedachtes schon wenige Jahre später mit „so könnte es doch gewesen sein“ als „Nachweis“ beigezogen wird.

Und ein paar Jahre darauf wird ein „seriöser“ (und in der Regel gut bezahlter) Historiker auftauchen, der einige geschickt fabrizierte „dokumentarische Nachweise“ für genau diesen Hergang „plötzlich“ auffindet...

Aber dem aufmerksamen Zeitgenossen sind all diese Dinge ja geläufig, und daher können wir gleich zu der positiven Entwicklung kommen, die da gegenwärtig weit weit weg von Täuschland in Asien vor sich geht.

Bekanntlich wurde von den Globalisten, den Erstrebem der Weltherrschaft, den Angelsachsen, im Ergebnis des sog. 2. Weltkrieges mehrere Länder okkupiert: Japan ist bis heute vor allem unsinkbarer Flugzeugträger der VSA, und die beiden widerspenstigsten Völker wurden sogar geteilt, damit man sie besser gegeneinander aufhetzen konnte – und da fällt uns nicht nur Täuschland ein, sondern auch **Korea**.

Und genau dort ist jetzt ein hochinteressante Entwicklung in Gang gekommen. Zum einen gab es ja die bekannten Querelen zwischen dem nordkoreanischen Führer Kim III. und dem VSA-Präsidenten, aber – was viel bedeutsamer ist: es kam auch Bewegung in die viel stärker verhärteten Fronten zwischen den beiden Koreas.

Erstmalig in deren geteilter Geschichte überschritt ein Landesführer (Kim) die (völlig willkürlich festgelegte) Demarkationslinie am 38. Breitengrad und traf sich ebendort mit seinem vorgeblichen Widerpart aus dem Süden.

Und die beiden machten gleich richtig „Nägel mit Köpfen“: sie vereinbarten Maßnahmen für menschliche Erleichterungen (so sollen u.a. gegenseitige Familienbesuche wieder möglich werden, aber auch ein Touristenaustausch), und sie erflehten sich sogar, einen schrittweisen Prozeß der **Wiedervereinigung** (*ja, hier ist dieses Wort richtig: beide Teile des Landes bilden gemeinsam recht genau das ehemalige Gesamt-Korea*) in Aussicht zu stellen.

Selbstverständlich wurde der südliche Führer gleich nach dem Treffen wieder ein Stück zurückgepiffen, aber die Dinge sind nun am laufen, und man bekommt den Senf nicht wieder zurück in die Tube.

Und nun kommt das für Täuschland interessante.

Am 17. August zitierte die russische Nachrichtenagentur **Interfax** aus Peking (!) einen Kommentar der führenden nordkoreanischen Zeitung „Nodon Sinmun“ vom Freitag, daß von Seiten Nordkoreas **die Unterzeichnung eines Friedensvertrages** mit den VSA als unabdingbare Voraussetzung für Entspannung und einen stabilen Frieden auf der koreanischen Halbinsel angesehen wird.

„Es gibt keinerlei Gründe dafür, einen Friedensvertrag zu ignorieren. Dies ist ein vorhergehender und wichtiger Prozeß, der berufen ist, die Basis für die Entspannung und die Herstellung eines stabilen Friedens auf der Koreanischen Halbinsel zu legen.“

Nur so seien gegenseitiges Vertrauen und ein Durchbruch in der Gewährleistung des Weltfriedens möglich.

Die auf internationale Wirkung ausgelegte nordkoreanische Netzseite Meari unterstreicht dazu:

*„Solange nur der **Waffenstillstand** besteht, kann auch ein sogar unbedeutender Zwischenfall sich zu einer Krise auswachsen. Wenn solches geschieht, dann können die Beziehungen des Nordens zum Süden und den VSA in das frühere Stadium der Konfrontation zurückfallen.“*

Nun geht es hier – und das vereinfacht die Sache wesentlich – **noch nicht um die Revision der Ergebnisse des sog. WK2.**

Sondern es geht um die formale Beendigung des sog. **Korea-Krieges der VSA** in den Jahren 1950 – 1953.

Aber wenn erst einmal ein solcher **Präzedenzfall** geschaffen ist, könnten auch andere Völker auf die Idee kommen, einen Friedensvertrag zu fordern... es bleibt spannend!